Brillenträger! Augengläser sind notwendiges Hilfsmittel für schlechtsehende Augen. Die Firma Optische Centrale erfreut sich in Stadt und Land eines grossen Kundenkreises, ein Beweis des grossen Vertrauens, das man ihr entgegenbringt. Augenärztliche und Augenklinische Verordnungen werden gewissenhaft ausgeführt. Zuverlässiger Versand — auch Reparaturen — nach auswärts. Man beachte die genaue Adresse: 5926

Optische Centrale, Kaiserstrasse 114, Freiburg i. Br.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 341. **Die regelmäßige Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betr.**

Gemäß §§ 22 Abs. 2 der bad. Geb. Vers. Ges. ist alljährlich in den Monaten November und Dezember die Einschätzung der im Laufe des Jahres neuerrichteten sowie derjenigen Gebäude, bei welchen die Wertserhöhung (Verbesserung, Umbau, Anbau, Umbau, Einrichtung von elektr. Licht- und Kraftleitung, Gas- und Wasserleitung) oder Wertverminderung (durch Abbruch, Einsturz, Baufälligkeit) im Betrage von mindestens 200 Mark eingetreten ist. Die Gemeinderäte des Bezirks haben daher zu Beginn des Monats Oktober eine Aufforderung zur Erstattung der in § 21 Abs. 1 und 2 des Gesetzes vorgeschriebenen Anzeige in ortsüblicher Weise gemäß § 19 der Vollzugsverordnung hierzu zu erlassen.

Die Gemeinderäte haben sich auch durch geeignete Erhebungen darüber zu vergewissern, ob alle in Betracht kommenden Gebäude richtig angemeldet sind und verneinendenfalls für die Aufnahme auch der nicht angemeldeten Gebäude in das vom Gemeinderat zu aufstellende Verzeichnis Sorge zu tragen.

Die säumigen Anzeigepflichtigen sind vom Bürgermeister dem Bezirksamt zur Anzeige zu bringen. Auf Grund der dem Gemeinderat gemäß § 21 des Gesetzes zugegangenen Anzeigen der veranstalteten Erhebungen und gemachten Wahrnehmungen hat derselbe ein Verzeichnis der einzuschätzenden Gebäude über deren Lage bei zusammengesetzten Gemeinden nach sogenannten Zinken anzugeben (ist) in doppelter Fertigung aufzustellen.

Sämtliche Gemeinderäte des Amtsgerichtsbezirks Emmendingen und Kenzingen haben die Verzeichnisse an Bezirksbauaufseher Zimmermann in Kenzingen portofrei einzusenden, so daß derselbe spätestens bis 23. Oktober 1919 im Besitze derselben ist. Das andere Exemplar ist dem Ortsbauschätzer zur Einsicht zu übergeben und nach Rückkunft von diesem zur Registratur zu nehmen.

Sind Neubauten, Bauveränderungen oder Verbesserungen (Abs. 1 dieser Verfg.) nicht errichtet, bezw. vorgenommen worden, so ist Fehlanzeige zu erstatten.

Diejenigen Verzeichnisse bezw. Fehlanzeigen, welche längstens bis 23. Oktober 1919 nicht in den Händen des Bezirksbauaufsehers sind, werden ohne weiteres auf Kosten der Gemeinderäte durch Wartebolten abgeholt werden.

Bei Aufstellung der Verzeichnisse ist der Ortsbauschätzer beizuziehen.

Nach Eröffnung der Einschätzungsverzeichnisse an die Gebäudeeigentümer sind die Verzeichnisse usw. mittelst Vorlagebericht unter genauer Bezeichnung der Anlagen hierher einzusenden.

Da nach unseren Wahrnehmungen die Gebäudeeigentümer vielfach nicht darüber unterrichtet sind, mit welchem Zeitpunkt die Wirksamkeit der alljährlich bei dem regelmäßigen Umgang vorgenommenen Einschätzungen beginnt, machen wir noch auf folgendes aufmerksam:

Die anläßlich der regelmäßigen Einschätzung vorgenommenen Einschätzungen treten gemäß § 19 Abs. 1 des Geb. Vers. Ges. erst mit dem 1. Januar des kommenden Jahres in Kraft; der Eigentümer ist also bei einem bis zum Jahresschluß etwa noch eintretenden Schadenfall bei der Geb. Vers. Anstalt nicht versichert. Es kann daher den Beteiligten die für einen solchen Fall keinen Nachteil erleiden wollen, nur dringend empfohlen werden, die Festsetzung der Versicherungssumme und die Aufnahme in das Feuerversicherungsbuch mit augenblicklicher Wirkung zu beantragen (vergl. § 23 des Geb. Vers. Ges. und § 31 der Vollz. Verordnung dazu).

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß nach einem Brandfalle Anträge von Brandbeschädigten auf Berichtigung der im Einschätzungsverzeichnis eingetragenen Versicherungssummen wegen behaupteter Unrichtigkeiten bei der seinerzeitigen Feststellung des Versicherungsanschlags überhaupt nicht mehr, und Anträge auf Neueinschätzung ihrer abgebrannten Gebäude wegen Wertverbesserungen grundsätzlich nur stattgegeben werden können, wenn die Wertverbesserung entweder gemäß § 21 des Geb. Vers. Ges. schon vor dem Eintritt des Sachschadens ordnungsgemäß beim Gemeinderat angemeldet war. 6871

Emmendingen, den 13. Oktober 1919.

Bad. Bezirksamt.

Nr. 343 Betreff: Die Anpflanzung von Amerikanerreben.

Nach § 15 der badischen Verordnung vom 18 Oktober 1905, die Bekämpfung der Reblaus betr. (Ges. u. V. O. Bl. Seite 455) ist die Anpflanzung von reblausfesten Reben, d. h. der in Amerika heimischen Reben oder der Kreuzungsprodukte solcher Reben untereinander und mit anderen Rebarten verboten.

Wir weisen erneut darauf hin, daß in jedem Fall Zuwiderhandlung die Bestrafung des Rebbesitzers unnachsichtlich erfolgen wird.

Außerdem ist selbstverständlich auch der Handel mit Blindhölzern und Wurzelreben des Taylorsämlings strengstens verboten.

Auch der Marktverkehr mit einheimischen Wurzelrebe und Blindreben sowie der Ankauf und das Feilbieten von Schnitt- und Wurzelreben im Umherziehen ist verboten.

Emmendingen, den 15. Oktober 1919. 631-

Bad. Bezirksamt.

ALUMINIUM

Kochgeschirre, Haushaltungsgegenstände sowie ganze Aussteuern (Stein Aluminium) kaufen Sie vorteilhaft im Aluminium-Spezialgeschäft Gust. Nürnberger, Freiburg Kaiserstr. 26, (Eing. Ringstr. Beacht. Sie Schaufenst. u. Preise. Ständ. Eingang neuer Waren.

Bekanntmachung.

Die folgenden Kreisstraßenstrecken werden unter Verwendung der Dampfwalze mit neuen Decklagen versehen: 541

1. km 0, 0—0, 42 der Kreisstraße No. 15, Emmendingen-Malek, innerhalb Emmendingen in der Zeit vom 13. bis 18. Oktober,
2. km 7, 82—8, 10 der Kreisstraße No. 11, Kenzingen, Endingen bei Endingen vom 20. bis 22. Oktober,
3. km 6. 45—7, 40 der Kreisstraße No. 11 südlich Forchheim vom 23. Oktober bis 2. Novbr.,
4. km 4, 25—5, 40 der Kreisstraße No. 11 östlich Forchheim vom 3. bis 14. November.

Während der Walzarbeiten bleiben die Straßenstrecken in Emmendingen und zwischen Endingen und Forchheim, da sie umgangen werden können, für den Durchgangsverkehr mit Wagen gesperrt, die Strecke der Kreisstraße östlich Forchheim darf von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr nur mit leichtem Fuhrwerk und Lastwagen von höchstens 40 Zentnern Gesamtgewicht befahren werden. Der Wagenverkehr über die Arbeitsstelle hat unter Beachtung der Anordnungen des Aufsichtspersonals zu geschehen.

Zuwiderhandlungen werden aufgrund des § 121 P.St.G.B. bestraft.

Bad. Bezirksamt:
Baur.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Emmendingen, den 20. Oktober 1919.

Bürgermeisteramt:
Rehm.

Bekanntmachung.

Versorgungsstelle Freiburg (bisher Bezirkskommando).

Dienststunden finden vom 1. November 1919 ab von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags durchgehend statt; Samstag von 8 bis 1 Uhr nachmittags. 6836

Freiburg, den 16. Oktober 1919.

Ladeneröffnung!

Ich Unterzeichneter zeige hiermit an, daß ich neben dem Maß- und Reparaturgeschäft einen 6762

Laden

eröffnet habe und zwar führe ich Schuhwaren aller Art, auch handgemachte Ware und alle einschlägigen Artikel. Ich empfehle zur Zeit eine größere Partie Schuhwaren bestehend in

Sonntags- und Arbeitsschuhe jeder Art, Stiefel, Holzschuhe, wie auch getragene Schuhe zu Ausnahme-Preisen

Emmendingen, 18. Okt. 1919.

A. Hall, Schuhmachermstr.
Karl-Friedrichstr. 57, Emmendingen.

Für unseren Fabrik-Neubau ist die 6937

elektr. Lichtanlage

zu vergeben. Näheres auf dem Büro der

Emmendinger Zigarrenfabrik
Max Bloch & Co., Emmendingen.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Damenhüten

zeigt ergebenst an

Emma Meyer, Putzgeschäft
Freiburg i. Br., Merianstrasse 2
Grosse Auswahl

Ebenso werden Hüte aller Art zum Fassonieren, Färben u. Umarbeiten angenommen. 6402

Lieferzeit 8—14 Tage.
Bitte die Schaufenster zu beachten.

Für die kalte Jahreszeit

Warme Unterzeuge ∴ Hausschuhe
Gestrickte Jacken und Westen,
Gestrickte Frauenwesten, Kinder-Sweaters, Hauben, Tücher, Schals,
Warme Kindermützen, Pulzwärmer
Gestrickte Handschuhe aller Art
Wollene gestrickte Männer-Socken
Warme Flanellwäsche
wie Männer- u. Frauenhemden, Kinderwäsche
Pelzstolas u. Coliers
für Frauen und Mädchen ∴ Kindergarnituren.
Schöne Frauen-Mäntel
schwarz und farbig, aus gediegenen Stoffen.
Lederschuhe u. Stiefel
immer noch zu eingestempelten billigen Preisen
Karbidlampen Nur bestens erprobte Ausführungen
Gummi-Hosenträger von Mk. 7.30 an
Wollene Frauen- u. Kinderstrümpfe
Hemden- und Schürzenzeuge
Linoleum-Läufer **Wachstuche**
Für Allerheiligen Schöne Auswahl Blatt-, Palm-, Natur- und Perlkränzen
S. Knopf
Emmendingen.

„Franzl"

die einzige richtig konstruierte, nicht funkernde, unbedingt ruhig und gleichmässig brennende Karbidlampe ist der
Retter bei der kommenden Lichtnot
Brennt nicht, explodiert nicht, rußt nicht. Ist einfach und überall verwendbar. Hat eine Lichtstärke von ca 65 Kerzen.
Kostet 5 Pfg. per Stunde.
Wärmt und kocht.
Preis 33.— mit Karbidtasche / Mark 33.— 1/2 Brennstund. Zeit 41.— Mk. 1/4 Brennstund. Zeit 2.55 Mk.
Grossvertrieb für Baden u. Württemberg
„Dehag" Handels-Ges. m. b. H. München R II
Dachauerstraße 9
Drahtadresse „Dehag", Fernspr. 52279
Vertreter an allen Orten gesucht.

Breisgauer Kunstmostansatz

mit Apfelmost oder Trebberrückständen angesetzt und vergoren, vermehrt und verbessert den Hausmost. 6936
Verkaufsstellen durch Plakate erkennbar.

Großer Posten
Fahrradbereifungen
Continental
Excelsior
Harburg-Wien
in prima Qualität eingetroffen
Emil Hirsch
6815 **Emmendingen.**

Kommissionen

von den Orten Heckklingen, Wagenstadt, Tutschfelden, Broggingen, Bleichheim und Nordweil nach Kenzingen werden pünktlich gegen kleine Vergütung besorgt.

Abgang in Heckklingen 3/4 12 Uhr
„ „ Kenzingen 1/4 1 „
„ „ Wagenstadt 1/2 1 „
„ „ Tutschfelden 3/4 1 „
„ „ Broggingen 1 „
„ „ Bleichheim 1/2 2 „
„ „ Nordweil 2 „
Ankunft in Kenzingen 1/3 „

Bestellungen sind in obigen Orten jeweils bei der Agentur der Breisgauer Nachrichten anzumelden bezw. abzugeben.

Herm. Ehret, Heckklingen.

Frisch eingetroffen:
Carbid-Stehlampen
Carbid-Hängelampen
Carbid-Stallampen
Carbid-Brenner
bei
Emil Hirsch
Emmendingen.

Neues Sauerkraut

empfiehlt 6666
J. Hofherr Nw. Nachf.
Inhaber A. Burkhart
Emmendingen.
Fernsprecher 178. Karlsriedrichstr. 44/46

Kauft bei unsern Inserenten!

Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft von K. Schilp Mk. 13.35. 597 Seiten mit 850 Abbild. Die Naturwissenschaft d. Landwirts (Schellenberger) 13.50, Der Landwirtschaftslehrling 9.10, Landwirtschaftl. Gilden 9.10, Landwirtschaftl. Ratgeber f. Frauen 4.50, Landwirtschaftl. Buchführung 5, Die Selbstversorgung d. Landtrau 2.65, Landwirtschaftl. Obst- und Gemüse-Verwertung 4.50, Landkochbuch 5.55, Kartoffelküche 2.20, Wegweiser für Kartoffelbau 1.25, Die Hausschlachtung 3, Der Hausstierarzt 8.40, Landwirtsch. Tierheilkunde 24.20, Der Veterinärgehilfe 4, Tierzuchtlehre 7, Rindviehzucht 30.25, Fütterungslehre 4.50, Futterrationen 3, Ernährung des Rindes 4.85, Pferdezucht 29, Behandlung d. Pferdes 4.35, Pferdefütterung 1.65, Pferdekolik 4, Schweinezucht 4.85, Schweinefütterung 2.65, Schafzucht 5, Hundebuch 4, Der Viehstall 4.85 Dreschmaschinen 15.60, Motorpflüge 9.90, Unkrautbekämpfung 2.05, Düngerlehre 4.75, Umwälzung von Fruchtfolgen 13.20, Einträgl. Feldgemüsebau 4.65, Tabakbau und Tabakkunde 21.85, Kaninchenzucht 3.60, Ziegenzucht 3.60, Geflügelzucht 5, Hühnerzucht 2.20, Entenzucht 2.20, Gänsezucht 2.20, Taubenzucht 2.20, Geflügelställe 4.85, Bienenzucht 5, Bienenbonig und Ersatzmittel 3.30, Die Müllerei 0.60, Die Kartoffel- u. Getreidebrennerei 10.25, Kraftfutter 11.25, Milch- u. Molkereiprodukte 9.60, Milchuntersuchungen 7.95, Niederbrennerei 5.80, Rübenzuckerfabrikation 7.95, Essigfabrikation 9.60, Mostkrichfabrikation 5.30, Stärkefabrikation 5.30, Stärkezuckerfabrikation 9.60, Malzfabrikation 7.95, Brotbereitung 9.60, Gemüsekonservenfabrikation 5.30, Fleisch- Schinken- u. Wurstkonservenfabrikation 4, Obstweinbereitung u. Obst- u. Beerenbranntweinbrennerei 7.30, Konservierungsmittel 4.65, Kartoffelverwertung u. Torfdestillation 9.60, Ölmaschinenfeuerung 7.90, Böttners Gartenbuch für Anfänger 11, Gr. Gärtnerbuch 20, Kleiner Gartenbuch 7.50, Gartenkunst 8.50, Gartenentwürfe 4.95, Gartenkulturen, die Geld einbringen 11, Der Hausgarten 3, Der Zimmergärtner 2.20, Obstbau 13.75, Das Rosenbuch 3.80, Praktischer Erdbeerkultur 3.65, Das Obst- u. Gemüsegut 3.85, Einmachgel. Gemüsebau 9.70, Gemüsesamenbau 8.25, Prakt. Gemüsegärtnerei 8.80, 6000 Rezepte zu Handelsartikeln 16, Richtig Deutsch 6.60, Mir oder Mich? 2, Rechtschreibung Duden 7.15, Bismanns Geflügelte Worte 8.80, Taschenbuch des allgem. Wissens 4.40, Gedichtsammlung 5, Anekdotenbuch 3, Aufsatzschule 6.60, Fremdwörterbuch 6.60, Rechtsformularbuch 6.60, Englisch 6.60, Französisch 6.60, Spanisch 6.60 Italienisch 6.60, Buchführung 6.60, Bankwesen 6.60, Geschäfts- und Privatbriefwechsel 6.60, Schönschreibschule 4.40, Bürg. Gesetzbuch 6.60, Guter Ton und feine Sitte 6.85, Mod. Tanzlehrbuch 4.50, Die Gabe der gewandten Unterhaltung 8.20. Klavieralbum mod. Tänze 2.10.

Nur gegen Nachnahme L. Schwarz & Co., Berlin CS. 14g, Annenstr. 24. 6888

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.90 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.30 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Eichstetten, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 80 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 245 (Gym. Cordula) Emmendingen, Mittwoch, 22. Oktober 1919.

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. **Berlin**, 21. Okt. Unter den Anfragen, die die Nationalversammlung zu Beginn ihrer heutigen Sitzung erledigte, ist hervorzuheben die Anfrage des Zentrumsabgeordneten Dietz, wie die Reichsregierung ihren Verpflichtungen den Valutaschulden gegenüber zu genügen gedenke. Dazu wurde von der Regierung erwidert, daß über die Art der Abtragung zurzeit eingehende Beratungen schwebten.

Die zweite Beratung des Haushalts wurde beim Etat für das Reichsfinanzministerium fortgesetzt.

Reichsschatzminister Dr. Mayer äußerte sich in eingehender Weise über die Umstellung der Heeres- und Marinebetriebe in Friedensbetriebe. Dabei teilte er mit, daß 3000 Heereslager und 8000 weitere Stellen, an denen sich Heeresgut befinde, fest in der Hand der Regierung seien. 150 Millionen Mark seien für veruntreutes Heeresgut wieder zurückerstattet worden und weitere 400 Millionen seien noch zu erwarten. Das Reichsverwertungsamt werde vermutlich im nächsten Frühjahre seine Tätigkeit beendet haben. Die Arbeit, die Heeresbetriebe in Friedensbetriebe umzustellen, sei durchaus nicht leicht. Zu Kriegszeiten seien 340 000 Arbeiter in diesen beschäftigt worden, jetzt nur noch 45 000 Mann. Die Akkordarbeit sei überall durchgeführt, wo es angängig war. In den staatlichen Betrieben müsse das Eisen vom Hohofen bis zum Fertigfabrikat bearbeitet werden, denn nur so sei eine Rentabilität möglich. Schwierigkeiten bereite auch die Uebernahme der vielen anderen Heeresbetriebe, wie die Bäckereien, Schlächtereien usw. Außerordentlich hoch sei die Belastung durch die Besatzungstruppen. Diese Belastung werde sich vermutlich auf 2,5 Milliarden jährlich stellen. Der Begriff der Verpflegung werde so weit ausgedehnt, als es überhaupt denkbar sei. Unmittelbar nach dem Friedensschluß müßten die Besatzungstruppen verringert werden.

In der Aussprache betonte der Sozialdemokrat Giebel, daß die Arbeiterschaft volles Verständnis dafür habe, daß die Produktion möglichst gehoben werden müsse. Daher erscheine auch der Akkordlohn annehmbar, sofern er nicht zu Lohndrückereien benützt werde.

Der Zentrumsabgeordnete Arfing legte es den Arbeitern und Beamten der Betriebe recht nahe, durch treue Pflichterfüllung dafür zu sorgen, daß die staatlichen Betriebe auch gut arbeiteten.

Der demokratische Abgeordnete Gothein forderte, daß durch den Friedensvertrag nichtbegründete finanzielle Forderungen von unseren Friedensverpflichtungen in Abzug gebracht werden müßten, was vor allem für die enormen Kosten der Besatzungstruppen in Betracht komme. Auch er trat für die Akkordarbeit ein; denn nur sie könne aus der Lotterwirtschaft herausführen. Soziale Musterbetriebe könnten die Reichsbetriebe nur werden, wenn Angestellte und Arbeiter restlos ihre Schuldigkeit täten.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 20. Okt. Die Vorbesprechungen zur Reichsschulkonferenz nahmen heute vormittag im Reichsministerium ihren Anfang. Reichsminister Dr. Koch begrüßte die Konferenz und schilderte kurz ihre Aufgaben. Unterstaatssekretär Schulz betonte die Notwendigkeit eines Zusammengehens zwischen Reich und Ländern und erläuterte das Arbeitsprogramm: 1. Aussprache über die vom Reichsministerium des Innern und der preußischen Unterrichtsverwaltung gemeinsam ausgearbeiteten Leitsätze für die Arbeiten der Reichsschulkonferenz, 2. Organisation der Reichsschulkonferenz selbst, 3. Klärung über alle strittigen Punkte der Reichsverfassung. Der Redner empfahl die Einsetzung eines 15gliedrigen Ausschusses für eine dauernde organisatorische Verbindung zwischen Reich und Ländern, die der preußische Unterstaatssekretär Becker als unbedingt notwendig bezeichnete. Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Reinhardt besprach die Leitsätze für die Verhandlungen der Reichsschulkonferenz.

WTB. **Berlin**, 22. Okt. Im Haushaltausschuß der Nationalversammlung erklärte heute der Minister des Auswärtigen u. a., die Regierung habe das größte Interesse an der Unterhaltung guter Beziehungen zum päpstlichen Stuhl und werde in diesem Sinne handeln. — Weiter teilte der Minister mit: Nach einer ihm jüngst aus der Schweiz zugegangenen Mitteilung sei damit zu rechnen, daß bis Weihnachten der größte Teil der Gefangenen aus Frankreich zurückgekehrt sein werde.

Braunschweig, 20. Okt. Nach einem gegen den Willen der Unabhängigen vom Hauptausschuß des Landtages gefaßten Beschluß wird die Braunschweiger Landesregierung jetzt wieder die Bezeichnung Ministerium führen. Die Bezeichnung Volksbauftragte u. Volkskommissare ist jetzt mit Ausnahme von Reuß u. Meiningen in allen Freistaaten wieder beseitigt und durch die frühere Bezeichnung Ministerium und Minister ersetzt.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 22. Okt. Zwischen den Frankfurter Eisenbahnern (Deutscher Eisenbahnerverband) und der Eisenbahndirektion wurde gestern nachmittag der Konflikt in einer öffentlichen Sitzung beigelegt. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der sie den Beschluß auf Rücktritt des Eisenbahndirektionspräsidenten Dr. Stapf, des Oberregierungsrates Lütke und des Oberbaurates Straßburg aufhebt und den Beschluß gegen den Allgemeinen Eisenbahnerverband zurücknimmt.

Vom Reichsnotopfer.

WTB. **Berlin**, 22. Okt. **Im Ausschuß der Nationalversammlung für das Reichsnotopfer wurde gestern nach eingehenden Darlegungen des Reichsbankpräsidenten die Abgabefreiheit der Reichsbank, die in erster Lesung aufgehoben worden war, im Sinne der ursprünglichen Regierungsvorlage wiederhergestellt. Außerdem wurden auf Anregung des Reichsbankpräsidenten die Reichsdarlehnskassen in die Abgabefreiheit einbezogen. Hinsichtlich der Sparkassen wurde ein Antrag Rieser angenommen, wonach die Abgabefreiheit nur für solche gelten soll, die sich auf die Pflege des eigentlichen Sparverkehrs beschränken.**

Zur Lage im Osten.

Berlin, 22. Okt. Neuerlich künden polnische Blätter an, daß auch Polen Persönlichkeiten für die Auslieferung namhaft gemacht habe. Laut „Deutscher Allg. Zeitung" bezieht sich der Amnestievertrag, der zwischen Deutschland und Polen zustande gekommen ist, auch auf alle angeblichen oder vermeintlichen Vergehen, die während der Besetzungszeit in Kongreßpolen von Deutschen begangen worden sind oder begangen worden sein sollen. Der Amnestievertrag schließe daher einen polnischen Anspruch auf Auslieferung von deutschen Persönlichkeiten zur Aburteilung schlechthin aus.

WTB. **Reval**, 21. Okt. **Auf den Funkspruch des englischen Seeoffiziers von Libau, in dem die Räumung von Dünamünde u. Thorensberg seitens der russischen Truppen gefordert wurde, antwortete der Oberkommandierende der russischen Westarmee in einem Funkspruch, daß nach erfolgter Sicherung einer strategischen Linie für eine Offensive gegen die Bolschewisten er bereits am 10. Oktober den Letten einen Waffenstillstand angeboten habe mit dem gleichzeitigen Ersuchen um Unterstützung seiner dahin gehenden Bemühungen. Weiter habe er um Entsendung bevollmächtigter Vertreter ersucht zur Beratung geeigneter Maßregeln, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden. — In einem weiteren Funkspruch an alle wendet sich der Oberst Awaloff Bermonde an alle Völker der Welt, unverzüglich auf die früheren Bundesgenossen Rußlands einzuwirken, denen er bereits seine Bereitwilligkeit zu Verhandlungen erklärt habe.**

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 22. Okt. **Nachdem der Oberste Rat der a. u. a. Regierungen die Zulassung der deutschen und österreichischen Delegierten als vollberechtigte Mitglieder zur Washingtoner Arbeiterkonferenz empfohlen hat, haben die deutsche und österreichische Regierung beschlossen, Delegierte nach Washington zu senden. Die Abreise wird voraussichtlich gemeinschaftlich mit den österreichischen Delegierten Ende dieser Woche erfolgen.**

WTB. **Berlin**, 22. Okt. Den gestrigen Abendblättern zufolge hat der frühere Kaiser seinen Berliner Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Siebert, beauftragt, gegen Ferdinand Bonn, den Verfasser des Kaiserfilms, Klage zu erheben wegen Beleidigung, Mißbrauch seines Bildes und auf Unterlassung der Aufführung, die bisher nur für Berlin verboten ist.

WTB. **Bern**, 21. Okt. Nach dem „Secolo" gehen die Verhandlungen mit den Alliierten über die Frage von Fiume nur sehr langsam vorwärts; eine rasche Erledigung ist nicht zu erwarten.

WTB. **Versailles**, 21. Okt. **Nach Meldungen aus Tokio wird der Mikado gegen Ende des Monats den Friedensvertrag von Versailles ratifizieren.**

Zum Stand der deutsch-polnisch. Verhandlungen wird in der „Deutschen Allg. Zeitung" mitgeteilt, daß bei der Behandlung der Beamtenfrage sich für die Regierung selbstverständlich die Forderung ergab, daß nicht nur für diejenigen Beamten, die in dem Gebiete verbleiben, von einer Vermögensliquidierung Abstand genommen wird, sondern daß diese Erleichterung auch anderen Beamten und der übrigen Bevölkerung zuteil werden müsse. Bisher sind die Polen bedauerlicherweise auf die billigen deutschen Vorschläge nicht eingegangen, aber es liegt noch kein Grund vor, die Hoffnung endgültig aufzugeben. Einer Zugehörigkeit der evangelischen Kirche in Polen zur preußischen Landeskirche stehen die Polen mit einem gewissen Mißtrauen gegenüber. Es ist jedoch anzunehmen, daß sich ihre Bedenken zerstreuen werden mit der vollkommenen Trennung von Staat und Kirche, wie sie in Preußen beabsichtigt ist.

Deutschlands Forderungen an seine Verbündeten gestrichen.

Rotterdam, 20. Okt. „Daily Expreß" meldet aus Paris, daß die Rückerstattung der deutschen Vorschüsse, die an Oesterreich, an Bulgarien und an die Türkei gegeben wurden, vom Rate der Alliierten untersagt worden ist. Die deutschen Forderungen an die Türkei belaufen sich auf 15 Milliarden, an Bulgarien auf 2½ Milliarden Mark.

Ein Antrag auf Auslieferung des bulgarischen Exzaren?

Wien, 18. Okt. Nach einer Meldung der „Mittagspost" aus Sofia hat die bulgarische Bauernpartei beschlossen, der Sobranje vorzuschlagen, den ehemaligen Zaren Ferdinand und die ehemaligen Ministerpräsidenten Radoslawow und Malinow vor einen Staatsgerichtshof zu stellen. Die bulgarische Regierung soll Deutschland um Auslieferung des ehemaligen Zaren ersuchen.

Die Unabhängigkeitsbewegung in Aegypten.

WTB. **Amsterdam**, 21. Okt. „Times" **melden aus Alexandrien, daß am letzten Freitag eine große Kundgebung zugunsten der Unabhängigkeit Aegyptens abgehalten wurde. Es gelang, durch herbeigerufene ägyptische Truppen und Polizei die großen Massen „ohne große Verluste an Menschenleben" zu zerstreuen.**

Zum drohenden Kohlenarbeiterstreik in Amerika.

WTB. **Amsterdam**, 20. Okt. Die „Times" melden aus Newyork zum drohenden Kohlenarbeiterstreik, daß die Bergwerksbesitzer mit den Arbeitern nicht verhandeln wollen, bevor diese den Streikbeschluß zurücknehmen und sich an das bisherige Abkommen halten, bis ein neues Abkommen getroffen ist. Die Bergwerksbesitzer verlangen außerdem, daß der Achtstundentag und die sechstägige Arbeitswoche aufrechterhalten bleiben, die Arbeiter verlangen statt dessen den sechsstündigen Arbeitstag und die fünftägige Arbeitswoche, dazu eine Lohnerhöhung von 60 %. Ein Streik der Arbeiter in den Kohlenbergwerken würde nicht allein bedeuten, daß Amerika keine Kohlen aus Amerika erhält, sondern würde auch eine Einschränkung des Kohlenverbrauchs in Amerika selbst zur Folge haben.

Kaiser Wilhelm in den Memoiren des Grafen Czernin.

WTB. **Berlin**, 19. Okt. Die „Voss. Zeitung" fährt in der Veröffentlichung der Memoiren des Grafen Czernin fort und zwar veröffentlicht sie das Kapitel „Wilhelm II", dem wir folgende Stellen entnehmen:

„Ich glaube nicht, daß es Regenten gibt, die von besserem Willen beseelt waren, als Kaiser Wilhelm. Er liebte nur seinen Berufe, so wie er ihn auffaßte, sein ganzes Denken und Trachten kreiste um den deutschen Pol. Familienzerstreuung und Vergnügen, alles trat bei ihm hinter den einen Gedanken zurück, das deutsche Volk groß und glücklich zu machen und zu erhalten. Wenn der gute Wille genügt, um Großes zu leisten, so hätte Kaiser Wilhelm Großes leisten müssen. Von Anfang an wurde er mißverstanden. Er hielt Reden, tat Aussprüche und machte Gesten, die nicht nur die Zuhörer, sondern die Welt gewinnen sollten. Aber so oft er damit auch abstieg, nie kam er zum Bewußtsein des tatsächlichen Effektes seiner Handlung, weil er nicht so sehr von seiner Umgebung im engeren Sinne, sondern vom ganzen deutschen Volke systematisch getäuscht und irregeführt wurde. Wie vieles Millionen, die heute nur Flüche hinter ihm herschleudern, konnten sich nicht genug bücken, wenn er im Glanze seiner ganzen Herrlichkeit am Horizont erschien. Wieviele fühlten sich beglückt, wenn nur ein kaiserlicher Blick auf sie fiel. Auch sind sie sich wohl nicht klar darüber, daß sie selbst die Schuld tragen, dem Kaiser eine Welt vorgetäuscht zu haben, die niemals bestand und ihn in eine Richtung getrieben zu haben, wohin er sonst nie gekommen wäre. In den berühmten Novembertagen von 1908. In den großen Stürme im Reichstage gegen den Kaiser losbrachen und als der damalige Reichskanzler Bülow ihn so ziemlich preisgab, war ich mit dem Kaiser zusammen. Obwohl er mit uns fremden Gästen, die ihm ferner standen, über das Thema nicht sprach, so war doch der überwältigende Eindruck, den diese Berliner Vorgänge auf ihn machten, vollständig sichtbar. Ich hatte das Gefühl, in Wilhelm II. einen Menschen zu sehen, der mit vor Entsetzen geweiteten Augen erstmalig in seinem Leben die Welt so sieht, wie sie wirklich ist. Vielleicht zum ersten Male im Leben fühlte er ein leises Beben unter den Füßen seines Thrones. Er vergaß aber die Lehre zu schnell. Wäre der überwältigende Eindruck, der mehrere Tage vorherrschte, nachhaltiger geblieben, vielleicht hätte er ihn bewogen, aus den Wolken, wohin ihn seine Umgebung und das Volk hinaufgeschoben hatten, herunter zu steigen und wieder festen Boden unter den Füßen zu suchen, und umgekehrt, hätte das deutsche Volk dem Kaiser öfters so angefaßt als damals, so hätte es ihn heilen können."

Vermischte Nachrichten.

Mölln (Lauenburg), 18. Okt. Eine schreckliche Tat spielte sich auf einem einsam bei Neuenkirchen belegenen Bauernghöft ab. Zwei Wildschützen waren im Viehstall mit dem Abhäuten einer soeben geschlachteten Kuh beschäftigt, als sie von dem Sohn des Besitzers, der, trotz seines Bezgens aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrt

sich dem elterlichen Gehöfte näherte, bei ihrer lichtscheuen Tat überrascht wurden. Wie ich der Zusammenstoß der Wiederkehrer mit dem heimgekehrten abgespielt hat, kann leider nur vermutet werden. Als der Vater am nächsten Morgen zum Viehfüttern in den Stall kam, fand er dort einen toten Menschen in der Kuhhaut eingewickelt vor, wie er zu seinem größten Schrecken erkennen mußte, seinen jüngsten, nach langer Trennung von allen mit so freudigen Gefühlen erwarteten Sohn. Die Trauer und der Jammer der armen Eltern, die ein so schreckliches Wiedersehen mit ihrem langentbehrten Sohn erleben mußten, ist unbeschreiblich. Mögte es den behördlichen Ermittelungen gelingen, die unmenschlichen Verbrecher ihrer verdienten Strafe entgegenzuführen.

— Wie die Kommunisten in Bremen während der Räteherrlichkeit im Januar mit dem Gelde gewüstet haben, ist, haarsträubend. Während der 25 Tage seiner Herrlichkeit hat der „Rat der Volksbeauftragten" für die „besonderen Zwecke" der damaligen Regierung im ganzen 325 236 Mark ausgegeben. Darunter befinden sich u. a. 56 700 Mk. an Gehältern. 8623 Mk. für Reisen .71 188 Mk. für Wachdienst, 12 472 Mk. für Drucksachen und 2892 Mk. für Unterstützung mittelloser Ausländer. Wie in der Bremischen Nationalversammlung ein Senator erklärte, erscheint auch der Betrag für Reisen sehr hoch, wenn man bedenkt, daß im ganzen Rechnungsjahr 1918 die bewilligten Reisekosten 20 000 Mk. nicht überschritten haben. Dem Soldatenrat wurden vom Rate der Volksbeauftragten am 10. Januar 60 000 Mk. überwiesen, am 21. Januar weitere 50 000 Mk., und am 30. Januar noch einmal 45 000 Mk. Beim Soldatenrat sind Belege nicht vorgefunden worden. Der Arbeiterrat hat Kassabücher geführt, doch nicht so, wie man es von der Rechnungsführung über die Verwendung von Staatsgeldern erwarten könnte. Es sind z. B. an einzelne Mitglieder des A.- und S.-Rates für verschiedene Zwecke auf einmal große Summen gezahlt worden, ohne daß darüber Rechenschaft gelegt wäre. Die Staatsanwaltschaft, die sich damit befassen mußte, stellte fest, daß die Unterschriften gefälscht sind, doch hat sich der Schuldige nicht ermitteln lassen. Der Rat der Volksbeauftragten hat auch größere Schulden hinterlassen. Beim Senat sind Forderungen von über 200 000 Mk. eingegangen. Schließlich mag noch erwähnt sein, daß auf Anweisung des Rats der Volksbeauftragten etwa 35 000 Mk. an politische Häftlinge ausgezahlt worden sind.

Drakonische Urteile.

Paris, 20. Okt. (Agence Havas). Das Kriegsgericht fällt gegen die Personen, die an der Redaktion oder Administration der „Gazette des Ardennes" teilgenommen haben, wegen Einverständnisses mit dem Feinde das Urteil und verurteilte die Leutnants Herwegh und Henry Leverne zum Tode, Nasse und de la Fontaine zu 7-jähriger Zwangsarbeit, Rablige, Du Bois, Feurilles und Lefers, sowie die Frauen Yvonne Vlez und Georgette Lefers zu 5 Jahren Zwangsarbeit, Henry de Grondel wurde in contumatiam zum Tode verurteilt. Louis Boucher und Fran Bechtel wurden freigesprochen.

Der Kampf gegen den Schleichhandel.

900 Kilogramm Schmuggelwaren in deutschem Kuriergepäck gefunden.

oc. **Konstanz**, 21. Okt. Wie schweizerische Blätter berichten, hatte man an der Grenze schon mehrfach die Beobachtung gemacht, daß der Verdacht nahe liege, diplomatische Kurierfendungen würden zu Schmuggelsendungen benützt. Nachdem vor wenigen Tagen ein besonders umfangreiches deutsches Kuriergepäck wiederum an der Grenze Aufsehen erregte, wurde vom Hauptzollamt in Karsruhe die Bewilligung zur Zollrevision des Gepäcks bewirkt. Die Revision ergab, daß sämtliche Koffer, Säcke und Beute: mit Kaffee, Zigaretten, Schokolade, Kakao und Reis angefüllt waren. Die Schmuggelgüter Schleichersendungen waren in fertiger Pakete verpackt und unter dem doppelten Umschlag versehen sich die Adressen der deutschen Empfänger. Die Konst. Ztg. fordert, daß die Angelegenheit aufgegriffen und ein Exempel statuiert wird, das den Schiebern auf diesem Gebiet ein für allemal das Handwerk legt.

Aus Baden.

Die Stellung der Landwirte zur Ablieferungspflicht.

oc. **Radolfzell**, 21. Okt. Hier versammelte Vertreter landwirtschaftlicher Organisationen sowie Landwirte und Bürgermeister der sämtlichen Gemeinden des Bezirks Konstanz erließen eine Erklärung, in der zum Ausdruck kommt, daß sie die vorläufige Beibehaltung der Zwangswirtschaft des Getreides als notwendiges Uebel anerkennen und alle gewaltsamen Handlungen zur Aufhebung derselben verurteilen.

* * *

oc. **Offenburg**, 22. Okt. Aus einer Zuschrift an die „Offbg. Ztg." ist zu ersehen, daß der Schleichhandel mit Tabak großen Umfang anzunehmen droht. Schon jetzt werden von Schleichhändlern 800 Mark für den Zentner Grumpen geboten, während der Höchstpreis 220 Mark beträgt. Im vergangenen Sommer haben die Schleichhändler sogar bis zu 3000 Mark pro Zentner Tabak bezahlt.

oc. **Konstanz**. 21. Okt. Die Obstschiebungen über die Grenze hatten in den letzten Tagen einen derartigen Umfang angenommen, daß die Regierung ein größeres Gendarmerieaufgebot nun an die Grenzorte geschickt hat, um den Obstschiebern auf den Leib zu rücken. Wie die „Konst. Nachr." berichten, wurde vergangene Woche in Ueberlingen eine ganze Schiffsladung Obst beschlagnahmt, die nach Meersburg bestimmt war.

oc. **Ueberlingen**, 21. Okt. In einer Versammlung sämtlicher Mühlenbesitzer des Bezirks wurden die unliebsamen Vorkommnisse behandelt, die sich bei der Kontrolle in verschiedenen Mühlen zugetragen haben. Die anwesenden Müller verpflichteten sich einstimmig, von jetzt ab allen Wünschen ihrer Kunden, ihnen mehr als die ihnen zustehenden und durch Mahlscheine belegten Mengen auszumahlen, ein glattes Nein entgegenzusetzen.

Von den Parteien.

Parteitag der deutsch-nationalen Volkspartei Badens.

oc. **Karlsruhe**, 21. Okt. Am Samstag und Sonntag fand hier der 1. Parteitag der deutschnationalen Volkspartei (christliche Volkspartei) in Baden statt. Die Tagung wurde mit Sitzungen des Landesausschusses eingeleitet, in welchen der bisherige 1. Vorsitzende Minister a. D. Düringer und der bisherige 2. Vorsitzende Landtagsabg. Habermehl-Pforzheim in dieser ihrer Eigenschaft wiedergewählt wurden. Außerdem wurden zwei Entschließungen zur Frage „Spiel und Sport" und in der völkischen Frage gefaßt. In der letztgenannten Entschließung wird Stellung gegen jeden Radau- und Pogrom-Antisemitismus genommen. Am Sonntag nachmittag fand die Vollversammlung statt, in welcher zunächst Minister a. D. Düringer über „Politische Bildung" sprach. In seinen Ausführungen mißbilligte der Redner die Schaffung eines Staatsgerichtshofes, da wir die objektive Wahrheit über die Kriegsschuld doch nicht erfahren würden, da unsere bisherigen Gegner ihre Geheimarchive doch nicht öffneten. Des ferneren verlangte der Redner von der Regierung die Aufrechterhaltung der Ruhe, wenn nötig mit Waffengewalt, und erklärte, daß die Deutsch-Nationalen keine gewalttätige Revolution und keine Putsche machen würden. Die jetzige Regierung sei eine unfähige und würde deshalb von der deutsch-nationalen Volkspartei bekämpft, aber nur mit gesetzlichen und parlamentarischen Mitteln. Die Leitserne der Partei seien Gottvertrauen und Vaterlandsliebe und damit müsse es gelingen, das deutsche Volk wieder aufzurichten.

Das zweite Referat über „Deutschlands Stellung in der Welt" hielt Professor Dr. Höpfch-Berlin, der ausführte, Bethmann-Hollweg trage die Schuld am Kriege und nicht der Kaiser. Der Redner forderte eine Verständigung mit dem Osten, ferner eine kluge Politik mit den Vereinigten Staaten, Reform des auswärtigen Dienstes u. eine Revision des Friedensvertrags. Nach seiner mit starkem Beifall aufgenommenen Rede sang die Versammlung den ersten Vers von „Deutschland, Deutschland über alles".

Ueber innerpolitische Aufgaben verbreitete sich danach Abg. Geh. Oberkirchenrat Mayer-Karlsruhe, der von den nächsten Wahlen eine Stärkung der Fraktion erhoffte. Der Zug nach rechts sei unverkennbar. Der Redner sprach sich gegen die Aufnahme von Juden in seine Partei aus.

Nach einer Aussprache, in der eine Rednerin auch des badischen Fürstenhauses gedachte, wurde die Tagung vom Abg. Habermehl geschlossen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

× **Emmendingen**, 22. Okt. Der Nachfolger des verstorbenen kathol. Stadtpfarrers hochw. Geistl. Rats Sachs, hochw. Herr Seifermann, wird heute nachmittag um 5 Uhr hier eintreffen. Die Pfarrgemeinde wird gebeten, soweit es möglich ist recht zahlreich auf das Glockengeläute hin sich zum Empfang in der Pfarrkirche einzufinden. — Der neue Herr Stadtpfarrer Leopold Seifermann ist am 3. April 1884 in Kappelwindeck (Amt Bühl) geboren; derselbe besuchte die oberen Klassen des Gymnasiums in Freiburg, woselbst er sich auch dem theologischen Studium widmete, das er in St. Peter vollendete. Seine Priesterweihe fand am 1. Juli 1908 statt. Die Hauptzeit seiner priesterlichen Tätigkeit verbrachte er in Freiburg, wo er Kooperator am Münster und seit einigen Jahren Verwalter des zweiten Brunnerschen Benefiziums war. Die Mutter des hochw. Herrn lebt noch, während der Vater verstorben ist. Ebenso leben drei Brüder und zwei Schwestern noch in der Heimatsgemeinde Kappelwindeck. — (Wir nehmen zum Einzug des hochw. Hrn. Stadtpfarrers Seifermann auch unserseits gern Veranlassung, demselben herzlichen Willkommgruß zu entbieten und die Hoffnung auszusprechen, daß derselbe wie sein edler unvergeßlicher Vorgänger dazu beitragen möge, den religiösen Frieden in unserer Stadt weiter zu pflegen und zu erhalten, auf daß sein Wirken allezeit ein gesegnetes sei. D. Red.)

♂ **Freiburger Volksbühne**. Die Freiburger Volksbühne wird am Donnerstag, den 23. Okt., abends 8 Uhr im Saalbau Bauß spielen: „Paul und Pauline", Schwank in drei Akten von Alfred Möller und Max Pauliek. Der Schwank zeichnet sich aus durch seine besonders lustigen Ideen und wirkt eine große Heiterkeit in den einzelnen Situationen und Verwicklungen aus. Er ist in Freiburg verschiedenmalig stets mit großem Beifall u. Lacherfolg in Szene gegangen. Die Volksbühne will mit dieser Aufführung dem Publikum einen besonders lustigen Abend bereiten. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Hermann Wieland, Friedrich Lenar, Werner Betsen, Horst Rudelt, Walter Bartknecht, Friedel Feldmann, Anni Kersten, Helene Schumann usw.

oc. **Zur Bekämpfung der Tuberkulose hat der** Vorstand der badischen Aerztekammer in einem Rundschreiben die Aerzte auf die Beachtung der Meldepflicht der Lungen- und Kehlkopftuberkulose hingewiesen. Dieser Meldepflicht unterliegen alle Fälle, bei denen es sich um Erkrankte handelt, die mit Rücksicht auf ihre Wohnungsverhältnisse ihre Umgebung hochgradig gefährden, ferner wenn es sich um die Erkrankung an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht bei Personen handelt, die in einer Schule oder Erziehungs-Anstalt wohnen und durch Teilnahme am Unterricht ihre Umgebung gefährden.

„Up ewig ungedeelt!" Jetzt gilt es, dies Wort wahr zu machen. In wenigen Wochen findet in Nordschleswig die Abstimmung statt darüber, ob das Land dänisch werden oder dem deutschen Reiche verbleiben soll. Abstimmungsberechtigt ist jeder, der vor 1900 in dem fraglichen Gebiete geboren ist, mag er jetzt wo immer wohnen, sofern er in die Stimmliste eingetragen ist. Jeder Nordschleswiger hat also die Möglichkeit in der Hand, mit dem Stimmzettel die alte Heimat gegen den dänischen Ansturm zu verteidigen. Darum melde er sich sofort beim „Deutschen Ausschuß für das Herzogtum Schleswig, Zweigstelle Hamburg, Mönckebergstraße 17 V. 2. Stock", wo sich in der Stimmliste aufnehmen zu lassen. Erforderlich ist die Mitteilung des Geburts- (oder wenn der Stimmberechtigte vor 1876 geboren ist), der Taufurkunde, sowie bei Eheleuten der Heiratsurkunde. Die Stimmberechtigten bekommen freie Reise zum Geburtsort sowie auch auf Wunsch Unterkunft und Verpflegung.

— **Die Zollgrenze zwischen Baden und Elsaß-Lothringen.** Das Landesfinanzamt in Karlsruhe hat bekanntgegeben, daß für den unmittelbaren Verkehr zwischen Elsaß-Lothringen und Baden als Zollgrenze die Landesgrenze gilt. Bei dem Brückenkopf Kehl jedoch ist die Grenze bes von den französischen Truppen besetzten Gebietes die Zoll-Linie. Die Einfuhr von zollpflichtigen Waren aus Elsaß-Lothringen darf nur auf einer Zollstraße über eine Zollstelle und innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Tageszeit erfolgen. Zollstellen sind bisher in Weil-Friedlingen, Weil-Leopoldshöhe, Neuenburg, Breisach, Gambach a. Rh., Weisweil a. Rh., Dundenheim, Schulterwald, Bühl, Offenburg, Appenweier, Neufreistett, Greffern, Wintersdorf u. Plittersdorf errichtet. Entlang der Zoll-Linie wurden Grenzaufsichtsstationen eingerichtet. Nähere Auskunft erteilen die genannten Zollstellen und die Hauptsteuerämter Freiburg, Lahr, Baden und das Finanzamt Rastatt.

r. **Denzlingen**, 19. Okt. Am heutigen Sonntag hielt unser Herr Pfarrer Münch seinen Abschiedsgottesdienst in der evangelischen Kirche; Gemeinde und Geistlicher waren tief bewegt. Beinahe 20 Jahre wirkte Herr Pfarrer Münch in Kirche, Schule und am Krankenbette mit großer Treue und Gewissenhaftigkeit, wofür er Dank und Anerkennung, aber auch Gottes Segen und Schutz verdient. Der neugegründete Kirchenchor sang ihm ein Abschiedslied, die Konfirmanden einen Gesang des Gottvertrauens. Nachmittags 2 Uhr versammelte sich der Frauenverein, welcher von Herrn Pfarrer Münch und seiner Frau gegründet wurde, im großen Rathaussaal. Dieser Verein wirkte unter ihrer Leitung auch in großem Segen. Ein Doppeltes sollte jetzt geschehen: Der Herr Pfarrer, als Beirat, die Frau Pfarrer als Präsidentin verabschiedeten sich von den anwesenden Frauen, und dem Redner des Vereins, Herrn Hauptlehrer Heckmann, der eine große Reihe von Jahren die Vereinsrechnung in uneigennütziger und pünktlicher Weise geführt hatte, wurde nach einer Ansprache des Beirates ein Ruhesessel und ein anderes Geschenk als Dankesgeschen überreicht, wofür der Beschenkte herzlich dankte. Frau Postsekretär Spitzmüller übergab dann mit Dankesworten der Frau Pfarrer im Namen des Frauenvereins einen prächtigen Blumenstrauß, worüber die Empfängerin sehr erfreut war. Im Auftrag der Ortsschulbehörde faßte Herr Oberlehrer Manger zum Schluß der Frau Pfarrer den Dank ab für die Unterstützung und das Interesse, das sie jederzeit unserer Arbeitsschule und ihren Lehrkräften entgegengebracht hatte. Möge unserer geehrte Pfarrfamilie in dem nahen Freiburg, welches sie zu ihrem künftigen Wohnsitz erkoren, eine ruhige und friedenvolle Heimat finden. „Wenn Freunde auseinandergehen, dann sagen sie auf Wiedersehen."

♁ **Eichstetten**, 21. Okt. Bei der Volkszählung wurden hier 1026 männliche und 1124 weibliche Personen festgestellt, im ganzen also 2150 Einwohner in 550 Haushaltungen. 1917 hatte die Gemeinde 2174, 1914 fast ebensoviel, nämlich 2171 Einwohner.

♁ **Eichstetten**, 21. Okt. Nach und nach werden unsere Gefangenen entlassen. Aus englischer Gefangenschaft erlangten die Freiheit: Jakob Schadt, seit 1916 beim Militär; er geriet am 2. November 1918 in Gefangenschaft, war die meiste Zeit in einem großen Lager und wurde im Juni ds. Js. als krank entlassen; Fritz Schmidt kam Mitte August 1918 in Gefangenschaft und kehrte am 28. September 1919 gesund nach Hause zurück; Gustav Dangelsen stand seit 1915 im Feld, wurde am 1. Juli 1916 verwundet gefangen genommen und am 29. September 1919 mit seiner Familie wieder vereinigt. In den Händen der Amerikaner befand den sich: Friedrich Precht, der im Nowzarbeit 1914 eingezogen wurde und am 5. Oktober 1918 verwundet in Gefangenschaft geriet; er wurde im April 1919 als krank heimgeschickt; Karl Hilt war seit Oktober 1918 in der Gewalt der Feinde und kehrte am 26. September ds. Js. gesund zurück; Wilhelm Rot stand seit Februar 1915 im Felde; kurz vor Waffenstillstand, am 1. November 1918, kam er in Gefangenschaft, aus der er wohlbehalten am 29. August ds. Js. heimkehrte. Aus französischer Gefangenschaft wurden frei: Wilhelm Schmidt, der am 20. September 1914 im Elsaß den Feinden in die Hände fiel; nachdem er in Marseille, auf der Insel Korsika und an anderen Orten das saure Brot der Feindschaft gegessen hatte, wurde er am 1. Juni 1919 in die Schweiz entlassen; nach mehr als fünfjähriger Trennung sah er am 8. August d. J. die Heimat wieder; Hans Dettle wurde auch schon im Sommer 1914, am 15. August, verwundet gefangen weggeführt. Im Mai 1918 durfte er das unglückliche Frankreich verlassen und fand in der Schweiz einen angenehmeren Aufenthalt; am 15. August 1919, genau fünf Jahre nach seiner Gefangennahme, kehrte er zu den Seinigen zurück. Seinem eigenen Entschluß verdankt Albert Meier die Freiheit, die er im August 1917 verlor. Des harten Joches müde, entfloh er mit einigen Leidensgefährten und gelangte nach mancherlei Abenteuern glücklich auf deutschen Boden; er sah am 11. September das Heimatdorf wieder. — Die Gemeinde heißt die Heimgekehrten herzlich willkommen.

♁ **Herbolzheim**, 20. Okt. Die am 8. Oktober ds. Js. stattgehabte Volkszählung hat in hiesiger Stadt folgendes Ergebnis gezeitigt: Haushaltungen 662 (643). Ortsanwesende Personen, männlich 1283 (1406), weiblich 1515 (1557), zusammen 2798 (2963). Darunter sind: Militärpersonen 2. Zahl der vorübergehend Anwesenden 43, Abwesenden 81. Somit Wohnbevölkerung 2834. Die in Klammer befindlichen Zahlen stellen das Ergebnis der Volkszählung von Jahre 1910 dar.

§ **Ettenheim**, 22. Okt. Tagesordnung zu der morgen hier stattfindenden, vormittags 9 Uhr beginnenden Schöffengerichtssitzung. Es kommen folgende Fälle zur Verhandlung: 1. Strafsache gegen Gustav Abraham von Rust wegen Schleichhandels; 2. Strafsache gegen Georg Klem von Kippenheim und Genossen wegen Vergehens gegen die Fleischversorgung; 3. Strafsache gegen Wilhelm Dorner von Kippenheim wegen Vergehens gegen die Fleischversorgung; 4. Strafsache gegen Frz. Kaufmann von Ringsheim wegen Körperverletzung.

♂ **Altdorf**, 19. Okt. Kirchweihsonntag und wieder einmal, wie ja so oft während des Krieges, kein Fleisch. Und warum? Man brauchte ja nur die Ettenheimer Zeitung zur Hand zu nehmen, da erfuhr man immer, warum keines vorhanden, denn Herr Friedrich Grieshaber, Oberaufkäufer für den Bezirk Ettenheim, sitzt seit einigen Tagen wegen angeblichen Fleischschiebungen mit mehreren Kollegen von Ettenheim in Untersuchung und kann also für die Fleischversorgung nicht tätig sein. Wenn am grünen Holze solches geschieht, was dann am Dürren!

8. **Freiburg**, 19. Okt. Aus der Artilleriekaserne in Mülheim wurden im April ds. Js. bei Nachtzeit zwei Wagenladungen Hafer von zusammen 37 Zentnern gestohlen. Der Urheber dieser und anderer militärischer Diebstähle war der frühere Militärschreiber Badalle, dem ein Soldat Roggenmoser aus Mülhausen i. E. helfend zur Seite stand. An den Haferdiebstählen beteiligten sich auch Ehemänner aus der Rheingemeinde Neuenburg, darunter Landwirt und Bahnangestellter Josef Schneider, sowie Landwirt und Gemeinderat Viktor Kappeler. Die hiesige Strafkammer verurteilte Kappeler zu 5 Monaten, Schneider zu 6 Monaten Gefängnis. Der Haupttäter Badalle erhielt 2 Jahre 3 Monate, Roggenmoser 1½ Jahre Gefängnis, während die übrigen, sämtlich jüngere Leute, Strafen von 6 Wochen bis 6 Monaten erhielten.

oc. **Freiburg**, 21. Okt. Das Organ des Badischen Bauernvereins teilt mit, daß die Mitgliederzahl des Vereins auf 93 000 gestiegen ist.

Witterungsübersicht.

Das französische Hochdruckgebiet ist vom 17. Oktober bis heute ostwärts bis Polen gezogen. Bei östlicher Luftströmung herrscht in ganz Deutschland trockenes, im Norden nebliges, südlich Frankfurt heiteres Wetter. Bei klarer Nacht sank die Temperatur strichweise auf den Gefrierpunkt. Der hohe Druck verliert nur langsam seinen Einfluß, sodaß morgen das trockene Wetter noch anhält.

Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch, 22 Oktober 1919 nachts: Meist heiter, strichweise Morgennebel, trocken, nachts kühl bis leichter Frost.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft verw. Müller in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Kopp u. Wilh. Kundi, Verantwortlicher Redakteur Otto Kollmann, Emmendingen.

Reisszeuge

in guter Friedensarbeit für Schüler und Techniker in großer Auswahl

Optische Centrale, Freiburg i.B., Kaiserstr. 114.

Ein herzliches Willkommen dem neuen Stadtpfarrer!

Die katholische Pfarrgemeinde Emmendingen entbietet ihrem neuen Seelsorger einen herzlichen Willkommgruß zum heutigen Einzug. Möge es der Wille Gottes sein, daß er recht viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit am Wohle der Seelen hier arbeiten darf. Ein reiches, weites Arbeitsfeld harrt seiner; daß es ein fruchtbares sei, ist unser aller eifriges Bestreben. 6956

Herzlich Willkommen.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Depositenkasse Emmendingen
Emmendingen :: Markgratenstr. 10.
Aktienkapital 50 Millionen Mark.
Telephon Nr. 84 — Telegr.-Adr.: Ladisco.
Giro-Conto bei der Reichsbank Freiburg.
Postscheck-Conto Karlsruhe Nr. 20511.

Eröffnung von Conten in gebührenpflichtiger u. gebührenfreier Rechnung (Scheckkonten).
Annahme von Einlagen zu den günstigsten Zinssätzen. Gewährung von Darlehen.
Discontierung und Einzug von Wechseln und Schecks auf sämtliche Plätze des In- und Auslandes.
Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine.
Umwechseln ausländischer Geldsorten.
An- u. Verkauf, Beleihung u. Verwaltung von Wertpapieren.
Fachmännischer Rat in allen Bank- und Vermögensangelegenheiten kostenlos.

„Juduna" zu Halle a. S.
Gesamtvermögen 180 Millionen Mark
Gegründet 1854
empfiehlt sich zum Abschluss von
Lebensversicherung mit ärztlicher Untersuchung in jeder Höhe; Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung bis zu 50000 Mark; Lebensversicherung für Anormale und Abgelehnte; Lebensversicherung für weibliche Personen; Lebensversicherung für Kinder vom 12. Lebensjahre ab; Volks- und Kinderversicherung mit monatlicher Beitragszahlung; Rentenversicherung; Aussteuerversicherung; Feuer-, Unfall- und Haftpflichtversicherung.
Näh. Offerte, auch wegen Agentur-Uebernahme, stehler Vermittlung und Inspektion-Anstalt g. durch die
General-Agentur der Juduna-Versicherungsgesellschaften
Julius Haas, Freiburg i. Br.
Wilhelmstrasse 15 - Telefon 2128. 6844

Gebr. J. & P. Schulhoff, München
Grosshandlung
in Schnitt-, Woll- und Baumwollwaren
Kurz-, Strumpf- und Spielwaren.
Gegründet 1887
•••
Unsere neue Preisliste für Wiederverkäufer
ist wie alljährlich soeben erschienen und wird gegen Voraussendung der Selbstkosten von Mk. 3.— auf unser Postscheckkonto Nr. 237 München franko zugesandt.
Dieser Betrag wird bei der ersten Bestellung zurückvergütet. 6901

Bilder-Leisten
aller Art.
Julius Reinmann
Freiburg i. Br. Faulerstr.
(Gegenüber dem Schlachthaus). 6765

Schmuckgegenstände
Gold, Silber, Platin, Edelsteine, Brillanten, Perlen, Antiquitäten, Kunstgegenstände, orient. Teppiche
kauft zu hohen Preisen.
G. A. Steinbrück, Freiburg i. Br.
Schiffstr. 2. — Telefon 3069.

Breisgauer Kunstmostansatz
mit Apfelmost oder Trebersschnäpsen gerecht und vergoren, verecht und verwesen den Hausrum k. 6936
Verkaufsstellen durch Plakate erkennlich.

Beleuchtungshaus Eugen Schulze
Telefon 2782 FREIBURG i. Br. Kaiserstr. 24
Spezialitäten für elektr. Beleuchtungs-Körper Elektr. Installation.

Stärkewäsche
in 8—10 Tagen besorgt
Riegeler Dampfwaschanstalt
Gg. Kilian
Annahmestelle: Fritz Weintz, Kirchstr. 2, Emmendingen

Franz Schwörer
Kolonial-, Kurz- und Wollwaren
Kenzingen i. B.
Telefon 18. 6080

Spielwaren-Handlungen
ergänzen Ihre Bestände am besten durch unverzügliches Einkauf bei 6949
M. Haselhuhn, Ettenheim (Rheinplatz).
Probesendungen in beliebiger Höhe auf feste Rechnung.
Abtlg. I — Abtlg. II
Blech-, Draht-, Lackierw. etc. — Spielwaren etc.

Fahrradbereifungen
deutsche Friedensware u. anzl. zu den niedrigen Tagespreisen. Erste Para-Gummiölung in Tuben u. Dutzendpackung. Taschenlampenbatterien-Karbidbrennlampen — Karbid in jeder Menge — alle Fahrradzubehörteile. Versand nach auswärts.
A. Ehlert, Fahrradhandlung, Freiburg,
Moltkestr. 42 (Ecke Wilhelmstr.), Telefon 817.

Habe mein Geschäft wieder eröffnet.
A. Schuh
Kürschnermeister.
Freiburg i. Br. — Badenweiler
Gerberau 4. 6156

Ratenverkaufung, Schwindelanfälle,
Herzbeklemmungen, Angst- u. Schwächezustände
Verlangen Sie kostenfrei ausführl. Broschüre.
Dr. Gabbard & Co., Berlin W 35, Potsdamerstr. 104c.

Der Unterzeichnete bittet die kath. Pfarrgemeinde, heute nachmittag 5 Uhr beim Glockenzeichen zum
Empfange u. Begrüßung
des Hochw. Herrn Stadtpfarrers
in der Kirche sich einfinden zu wollen.
Emmendingen, 22. Oktober 1919.
6967 Sinder, Pfarrvikar.

Schön möbliertes heizbares
Zimmer
in gutem Hause von ruhigem Fräulein gesucht.
Schriftl. Angeb. unter 6944 an d. Gesch. d. Bl.

Nachts hell! Batterien
frisch eingetroffen in verschied. Qualität, Stück 1.25
Carl Lindemann
Eisenbahnstraße 31.
Freiburg i. Br.

Wer hat Geld
braucht, auf Schuldsch. Hypoth., schreibe sofort bei führt Rückzahlbarkeit Reell, diskr. 694
H. Otto, Breslau X, 2 Michaelisstraße 69.

4/4 Fensterglas
liefert bei Abnahme von Original-Kisten
Friedr. Metzger, Gernsbach i. Baden

Bettnässen
Befreiung sofort. Alter u. Geschl. angeb. Ausk. umsonst. Versandhaus „Sifter" Reichenhausen a. d. Ilm. 506 Obb. 6781

Bettnässen 6842
Erfolgr. Befreiung. Alter und Geschlecht angeben, Auskunft umsonst. Sanitäts-Depot Halle a. S.

Carbid
in Büchsen von ½, 2½, 5, 10, 24 und 100 kg vorrätig.
Ernst Blum & Co.
Freiburg i. Br., Wilhelmstr. 15, Fernspr. 300.

Kübel u. Züber
zu haben bei
Franz Berth Ww
Markgrafenstraße 27, Emmendingen.
Ferner daselbst ein großes
Flughängekasten
zu vermieten oder zu verkaufen. 6680

Unterhaltener dunkler
Herren-Winteranzug
mittlere Größe zu verkaufen. Zu erfr. in d. Gesch. d. Bl.

Ein neuer leichter Wiesinger 6936
Uling
sowie eine
Kartoffelwaschmaschine
hat zu verkaufen
K. Fehrenbach,
Schmiedmeister, Heimbach.

Faß
circa 100 Liter haltend ist zu verkaufen 6947
Rosenstraße 45
Emmendingen.

Ca. 60 Ztr. 6942
Dickrüben
und einige Wagen
Pferdebohnen
zu kaufen gesucht.
Schlossberg 1a.
Emmendingen.

Mähkurs
Vom 1. Nov. ab findet wieder ein Mähkurs statt, in welchem das Weißmähen und Flicken gründlich erlernt werden kann.
Anmeldungen werden bis 25. Oktober entgegengenommen. 6968
Christine Bühler,
Näher u. Weißw. 26 III
Emmendingen.

Für Bienenzüchter!
Bin Abnehmer von jedem Posten 6763
Ia. Bienenhonig
angebote mit Preisangabe an
Karl Rusch,
Freiburg i. Br.
Eisenbahnstr. 41.

Schlachtpferde
werden zu d. Höchstpreisen angekauft
C. Konath, Freiburg
Merkurstr. 80. Tel. 2975

12 Wochen trächtige
Mutterschwein
ist zu vertauschen gegen Schlachtschwein bei 6-8 Rudolf Rübling
Denzlingen.

Tausch
Trächtiges
Mutterschwein
schöne Rasse, gegen ein fettes Schwein umzutauschen. Zu erfragen am Bahnh. in Endingen a. K.

Schreibmaschinen-Reparaturen
alle Systeme
übernehmen wir in unserer Fachwerkstatt. Erledigung der Reihe nach. Vorher Auszuleg. nötig
Fabrik Stolzenberg
Musterlager
Freiburg i. Br.
Kaiserstrasse 29.
Telefon 2293.

Das Weib
und die geheimsten Sorgen seines Geschlechtes.
Frauen u. Ehemänner lest dies Buch zu Eurem eigenen grossen Nutzen. Preis Mk. 2.90, Nachnahme 50 Pfg. mehr. 5801
Versand M. Simmike
Berlin-Schöneberg 21,
Kudolstadtstrasse 44.
Bücher-Prospekt gratis.

Selbstrüben, Weißrüben, Dickrüben, Weißkraut, Rotkraut und Zwiebeln
offeriert in Ladungen und Stückgut 6930
Krafft, Haslach i. K.
Großhandlg., Fernruf 47.

Zugelaufen
2 Dachshunde
(1 schwarzer u. 1 grauer)
Abzugeben gegen Bezahlung bei 6951
Andreas Wolfsberger,
Ergan-Oberbächle.

Zugelaufen
weißer Affenpinscher; bitte abholen. 6948
Näheres in der Gesch. des Blattes.

Zuverlässiges 6946
Mädchen
im kleinen Haushalt zum 1. Nov. oder später gesucht
Frau Dr. Schilling
Waldhirt
Hochstraße Nr. 20 II.

Auf sofort oder 1. Nov. ein ordentliches
Mädchen
gesucht. 6955
Frau Rechtsanwalt Dreifuß,
Emmendingen.

Braves, anhängliches
Mädchen
in kleines, gutes Haus gesucht. 6960
Näh. Bleichstr. 12, II. Freiburg.

Herrschaft in Karlsruhe sucht wegg. Heir. d. jetzig. tücht. Mädch. i. Küche u. Haus als selbst. 6729
Köchin
und besseres
Zimmermädchen
das serv., näht u. bügelt zu Max Lehmkuhle 13, Karlsruhe.

Wir suchen auf 1. Nov. oder früher in unser Pfarrhaus mit 3 Kindern treues
Mädchen
Fröhler achtbarer rechtschaff. Leute. 6877
Pfarrer Hager
Kippenheim.

Für hiesiges kleines Fabrikbüro tüchtige 6965
Kontoristin
sofort oder später gesucht.
Schriftl. Off. mit Angabe der Bildungsganges u. der Gehaltsansprüche unt. Nr. 6959 a. d. Gesch. d. Bl.

Tüchtiges, gebildetes
Fräulein
nähe. aus der Manufakturbranche, für Büro und Lager gesucht. Eintritt beliebig. Ausführl. schriftl. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 6952 an die Geschäftsstelle des Breisgauer Nachrichten.

Lehrling
gesucht
für ein bestes kaufmännisches Büro mit guter Schulbildung.
Angebote unter Nr. 6962 an die Geschäftsstelle d. Breisgauer Nachrichten.

Wir suchen zum möglichsten Eintritt einen tüchtigen 6964
Werkzeugmacher
welcher an genaues Arbeiten auf Schnitt- u. Stanzwerkzeuge gewöhnt sind.
Meyer & Grammelsbacher
Diana-Buntgewebefabrik
Rastatt, Baden.

Gut
Kind
Knabe, ½ Jahre alt, wird in gute Pflege gegeben. Adresse in der Geschäftsstelle des Breisg. Nachr. zu erfragen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 845. Betreff: **Die Verleihung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten.**

Auf 3 Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige und treue Pflichterfüllung an solche weiblichen Dienstboten statt, welche bei einer im Umfang des Großherzogtums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehren und Treue gedient haben, für 40 u. 50jährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrenzeichen bestimmt.

Anmeldungen hierwegen sind spätestens bis 1. November bei dem nächsten Frauenverein einzureichen.

Solche Dienstboten, welche schon früher eine Auszeichnung erhalten, inzwischen aber eine höhere Dienstalterstufe (40 oder 50 Dienstjahre) zurückgelegt haben, können sich unter Angabe des Jahres der ersten Auszeichnung um die betreffende höhere Stufe bewerben.

In der Anmeldung sind anzugeben: Name, Alter Konfession und Heimatsort des Dienstboten, ferner Name und Stand der Dienstherrschaft, nebst welchen Stellen die Angaben versehen sein:

1. mit einem zuverlässigen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Diensteintritts nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung (wie Kindermädchen, Köchin, Haushälterin, u. dergl.), über etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstverrichtung auf ein anderes Familienglied oder einen anderen Leiter des betreffenden Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhalts, über eine etwa eintretende Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Dienstboten im allgemeinen, und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber, dabei sind besonders hervorragende Leistungen und empfehlende Eigenschaften anzugeben; im Falle der Verwandschaft des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das Verwandschaftverhältnis genau zu bezeichnen.
2. mit Zeugnissen der geistigen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und Leumund der Vorgesetzten und Verbindung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung bezw. in den Zeugnissen der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben. 6939

Emmendingen, den 16. Oktober 1919.

Bad. Bezirksamt.

Nr. 847. **Die Feldbereinigung im Gewann Himmelreich mit Korrektur der Glotter auf der Gemarkung Riegel betr.**

Der Gemeinderat Riegel hat den Antrag gestellt im Gewann Himmelreich eine Feldbereinigung mit Korrektion der Glotter nach Maßgabe des Feldbereinigungsgesetzes vom 31. Mai 1886 durchzuführen. Das bei der Ausführung des Unternehmens eingehende Glotterbett soll in das Unternehmen eingeworfen, dagegen sollen die neuen Wegeanlagen, Bewässerungsgräben, sowie der neue Glotterlauf in das Eigentum und in die Unterhaltung der Gemeinde übernommen werden.

Die von der Kultur-Inspektion Freiburg gefertigten Vorarbeiten — Antrag des Gemeinderats, Erläuterungsbericht, Lageplan und Verzeichnis der beteiligten Grundstücke — liegen zur Einsicht der Beteiligten während 14 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Amtsblattes ab gerechnet, in dem Rathaus zu Riegel auf.

Zur Abstimmung über die Ausführung des Unternehmens wird hiermit gleichzeitig Tagfahrt auf **Montag, den 10. November 1919, vorm. 10 Uhr** in das Rathaus zu Riegel anberaumt.

Hierzu werden sämtliche beteiligten Grundeigentümer zur Vorbringung etwaiger allgemeiner oder besonderer Erinnerungen und Anträge mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Nichterscheinenden und die Nichtabstimmenden als dem beantragten Unternehmen nach dem vorgeschlagenen Plane und den etwa in der Tagfahrt — unbeschadet der Hauptgrundzüge des Entwurfs — beschlossenen Aenderungen des Planes bestimmend werden angesehen werden, und daß in der gleichen Tagfahrt die Vereinbarung über die Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission (§§ 5 und 7) stattfinden soll, auch daß etwaige Anträge auf Befreiung von in dem Verzeichnisse der beteiligten Grundstücke aufgeführten Liegenschaften spätestens vor der Abstimmung zu stellen sind. 6959

Emmendingen, den 20. Oktober 1919.

Bad. Bezirksamt.

Anträge von Kriegsteilnehmern auf Zahlung rückständiger Gebührnisse.

In letzter Zeit mehren sich in erheblichem Umfange die Beschwerden einzelner Kriegsteilnehmer wegen Nichterledigung ihrer Anträge auf Zahlung rückständiger Gebührnisse, wie Gehalt u. Löhnung, Entlassungsgeld, Renten usw.

Die Bearbeitung in der Erledigung der Anträge wird in der Hauptsache dadurch mitbedingt, daß die Gesuchsteller sich nicht von vornherein an die richtige Stelle wenden, den Anträgen meistens auch nicht die zur Klarstellung des Sachverhaltes erforderlichen Unterlagen, wie Entlassungsschein, Urlaubsschein, Soldbuch beifügen und die Formation, an die sie ihre Ansprüche zu stellen haben, nicht vollständig und richtig bezeichnen. Hierdurch werden naturgemäß Rückfragen erforderlich, die eine Verzögerung in der Erledigung der Anträge im Gefolge haben.

Um diesen Uebelstand nach Möglichkeit zu beheben, sei nochmals darauf hingewiesen, daß zur Ersparung von Weiterungen sämtliche Anträge zweckmäßigkeitshalber bei dem für den Wohnort der Gesuchsteller zuständigen Bezirkskommando zu stellen sind; letzteres wird, soweit die Ansprüche von ihm nicht selbst befriedigt werden können, für Weiterleitung an die in Betracht kommende Stelle (Truppenteil, Lazarett usw.) Sorge tragen. Den Anträgen sind von den Gesuchstellern sämtliche in ihren Händen befindlichen Militärpapiere und Ausweise beizufügen.

Abwicklungsamt des fr. XIV. A.-K., Abt. Ic.

A. A.: 6963

Kirch, Major.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Herbstobst betr.

Auf Grund der Anordnung des Ministeriums des Innern wird unsere Bekanntmachung vom 16. August 1919 den Verkehr mit Herbstobst betr., in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. September 1919 (Karlsruher Zeitung vom 19. August Nr. 190 und 20. September 1919 Nr. 220 in § 1 und § 1a. abgeändert wie folgt:

§ 1.

Der Aufkauf, Absatz und die Versendung von Herbstobst jeglicher Art aus der Ernte 1919 unterliegt, soweit Mengen bis zu 5 Zentner in Frage kommen, innerhalb Badens keiner Beschränkung.

§ 1a.

Der Aufkauf von Obst in Mengen von mehr als 5 Zentnern sowie die Versendung von Obst in ganzen Wagenladungen oder in Stückgutwagenladungen oder als Einzelstückgut im Gewicht von mehr als 5 Zentnern ist sowohl im badischen wie außerbadischen Verkehr nur der badischen Obstverwertungsgesellschaft in Karlsruhe gestattet. Die Beförderung solcher Sendungen in Güterwagen oder als Einzelstückgut von mehr als 5 Zentnern Gewicht erfolgt nur auf Grund von mit dem Stempel des Ministeriums des Innern versehenen Frachtbriefen. Die Güterwagen, in denen solches Obst zur Versendung gelangt, müssen Anklebezettel tragen, die mit dem Stempel des Ministeriums des Innern versehen sind und Angaben über den Lieferer und Empfänger der Sendung enthalten.

§§ 2—5 bleiben unverändert.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1919.

Badische Obstversorgung.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 540

Emmendingen, den 20. Oktober 1919.

Bürgermeisteramt:

Rehm.

Bekanntmachung.

Die Urliste der Geschworenen und Schöffen für das Jahr 1920 ist aufgestellt und liegt vom **Donnerstag, den 23. Oktober 1919,** ab während einer Woche zu Jedermanns Einsicht im Rathaus dahier auf.

Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können während dieser Frist geltend gemacht werden, bezw. müssen schriftlich zu Protokoll des Bürgermeisters gegeben werden.

Emmendingen, den 21. Oktober 1919.

Das Bürgermeisteramt:

Rehm.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß in den Monaten November und Dezember ds. Js. sämtliche Obst- und Zierbäume, sowie Gesträucher von Raupennester gereinigt werden müssen.

Wir werden nach Ablauf dieser Frist eine Nachschau vornehmen lassen und gegen Säumige nicht nur gemäß § 368 Ziff. 2 des R.-Str.-G.-B. strafend einschreiten, sondern auch die Raupenvertilgung auf ihre Kosten vornehmen lassen.

Emmendingen, den 21. Oktober 1919.

Das Bürgermeisteramt:

Rehm.

Bekanntmachung.

Butterabgabe betr.

Bestellmarken Nr. 74 der Fettkarten sind von den in den Verkaufsstellen: **Ringwald, Kromer, Finkbeiner und Ramiesfabrik** eingeschriebenen Haushaltungen abzugeben. Butterabgabe findet am

Samstag, den 25. Oktober 1919

statt. Die Verkaufsstellen haben die Bestellmarken bis längstens **Donnerstag, den 23. Okt. abends 6 Uhr** beim Lebensmittelamt abzugeben. 545

Emmendingen, 21. Oktober 1919.

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Infolge nicht genügender Milchanlieferung erhalten die Verkaufsstellen: 541

Reinbold am 23. Okt. 1919 keine Haushaltungsmilch
Leonhardt „ 24. „ „ „ „ „
Bader „ 24. „ „ „ „ „
Schurr „ 25. „ „ „ „ „
Benz „ 26. „ „ „ „ „
Faller „ 16 „ „ „ „ „
Höfflin „ 27. „ „ „ „ „
Ramie „ 28. „ „ „ „ „

Vollmilch für Kinder und Kranke wird wie bisher abgegeben.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die mit Haushaltungsmilch belieferten Verkaufsstellen zu Abzügen gezwungen sind.

Emmendingen, den 21. Oktbr. 1919.

Städt. Lebensmittelamt.

PFANNZER
FREIBURG i/B. FRIEDRICHSTRASSE 17 u. 19
Feine Herren-Wäsche
Herren-Mode-Artikel
Herren-Konfektion
Reise-Sport- u. Regenmäntel
feine
Herren-Kleiderstoffe
Wäschestoffe

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante 6943

Luise Pleuler

geb. Gerber

sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Dekan Raupp für die trostreichen Worte am Grabe.

Mundingen, 22. Oktober 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Pleuler, Ortsdiener.
Familie Herm. Strübin.
Frieda Pleuler.

Einschränkung des Verbrauchs von elektrischem Strom.

Infolge ungenügender Stromlieferung seitens der Badischen Kraftlieferungs-Gesellschaft und wegen Kohlenknappheit muß gemäß der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung Abteilung Elektrizität vom 9. September 1919 der Verbrauch von elektrischem Strom bei allen Abnehmern der Elektr. Ueberland-Centrale Oberhausen erheblich eingeschränkt und eine zeitliche Verteilung der Strombelastung vorgenommen werden.

Es wurden daher folgende Maßnahmen getroffen: 6931

1.) Die elektrische Beleuchtung ist von allen Verbrauchern auf das notwendigste Maß zu beschränken.
2.) In der Zeit von ½7 bis 8 Uhr vormittags und von ½6 bis ½10 Uhr nachmittags dürfen Elektromotoren nicht benützt werden.
3.) Mühlen und Pumpwerke dürfen nur in der Zeit von ½10 Uhr nachmittags bis ½7 Uhr vormittags elektrisch betrieben werden.
4.) Landwirtschaftliche Motoren für Kurzfutterschneiden dürfen nur in der Mittagszeit von 12 bis 1 Uhr oder in den Nachtstunden von ½10 Uhr nachmittags bis ½7 Uhr vormittags benützt werden.
5.) Die Verwendung von elektrischen Strom für Heizzwecke ist verboten.
6.) Für größere gewerbliche Betriebe findet eine Regelung von Fall zu Fall statt; die Betriebe erhalten hierüber schriftliche Mitteilung. Bei Zuwiderhandeln gegen obige Bestimmungen ist Stromsperrung zu gewärtigen.

Oberhausen-Herbolzheim, 20. Oktober 1919.

Elektr. Ueberland-Centrale Oberhausen A.-G.

Saalbau Bautz, Emmendingen.

Gastspiel der Freiburger Volksbühne.

Donnerstag, den 23. Oktober, 8 Uhr.
Großer Erfolg.

Neu! Neu!

Paul und Pauline

Schwank in 3 Akten
von Alfred Moeller und Max Paullick.
Spielleitung Hermann Wieland.

In den Hauptrollen: Anni Kersten, Friedel Feldmann, Helene Schumann, Hermann Wieland, Werner Verseu, Friedrich Lenar, Horst Rudelt, Walter Barkknecht, Ludwig Baschang.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. 6954

Kartenverkauf ab heute im Kolonialwarengeschäft Reichelt, Marktplatz und am Tage der Aufführung von 6 Uhr ab an der Theaterkasse.

Anton Wiesse, Schuhmachermstr.

Emmendingen Kirchstr. 9

empfiehlt

Herren-, Damen-, Knaben- u. Kinderstiefel
Holzschuhe Militärtuchpantoffeln

Werktagsschuhe

in jeder Grösse. 6941

Lederriemen, Nestel, Einlegsohlen

Prima Holzschuhböden in allen Nummern, zweite Sorte das Paar 60 Pfg.

herabgesetzter Preis.

-: Schön garnierte :-
Damen- u. Kinder-

Hüte

Hutformer, Gestecke, Bänder in gross. Auswahl zu mässigen ::: Preisen bei :::

S. Knopf
Emmendingen.

Umarbeiten und modernisieren getrag. Hüte wird bei geschmackvoller Ausführung billigst besorgt

---

Bruchleidenden

sei zur Warnung, ein schlecht passendes Bruchband zu tragen, wodurch das Leiden nur verschlimmert wird. Eine Wohltat ist mein gutsitzendes, nur aus Leder ohne Feder hergestelltes selbstverstellbares **„Bruchband“.** Es ist leicht und bequem bei Tag und Nacht zu tragen. Jahrelang haltbar. Druck u. Wundwerden ausgeschlossen. Garant. Zurückhaltung aller Art Brüche, wie Leisten-, Schenkel- u. Nabelbrüche **Vorfall-Leidenden** bietet meine Vorfallbandage die größte Erleichterung. Es ist das leichteste und bequemste, hält, ohne einen unangenehmen Druck auszuüben, jeden Vorfall zurück, und ist für jeden Leidenden eine grosse Wohltat.

Jede Bandage wird nach Maß angefertigt — Leibbinden, Suspensorien. — Aerztlich empfohlen. Viele Dank- und Anerkennungsschreiben. Streng reelle, diskrete, fachmännische, auch Damen, Bedienung.

C. A. Steinhofer Bandagen-Spezialhaus Freiburg i. Br.

Verlangen Sie 28. — Telefon Nr. 1650

Geschäftseröffnung und -Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Herbolzheim u. Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich Hauptstraße hier (im Hause von Geschw. Rees) ein

Uhren- und Goldwarengeschäft

eröffnet habe. Durch ein reichhaltiges Lager in Zimmeruhren, Wecker, Taschenuhren, Ketten, Brochen, Ringe, Ohrringe, Armbänder, Kolliers usw. werde ich in der Lage sein, den verschiedensten Wünschen gerecht zu werden.

Reparaturen an Uhren und Goldwaren aller Art werden auf das sorgfältigste und unter Garantie bei billigster Berechnung ausgeführt.

Ich bitte, mein Unternehmen durch geneigten Zuspruch unterstützen zu wollen und zeichne 6965

mit vorzüglicher Hochachtung

Herbolzheim, den 14. Oktober 1919.

Karl Ruf, Uhrmacher.

Achtung! — Landwirte!

Großer Säckeverkauf

für alle Zwecke

wasserdicht imprägniert mit Kordel und Aufhänger versehen a St. M. 3 **Mutter gegen Nachnahme zu Diensten**

Verkauf u. Versand täglich ab Lager

Werzingerstr. 78 (Stühlinger)

M. Kurz, Freiburg i. Br.

Schwarzwaldstraße 4 11.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 8.90 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.80 den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 80 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegramm-Adresse: Dötter, Emmendingen. — Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. — Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 246 (Evang.: Severinus) Emmendingen, Donnerstag, 23. Oktober 1919. (Kath.: Joh v. Capr.) 54. Jahrgang.

Die Friedensmöglichkeiten im Weltkrieg.

WTB. **Berlin,** 21. Okt. Im Unterausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses für die Friedensmöglichkeiten erstattete nach Anhörung der Sachverständigen Abg. Dr. Sinzheimer das Referat. Er führte u. a. aus:

Aufgabe des Ausschusses ist in erster Linie die Beratung der sogenannten Friedensaktion Wilsons. Dem Ausschuß haben sämtliche Geheimakten des Auswärt. Amtes zur Verfügung gestanden. Die des Generalstabes, des Kriegsministeriums und des Admiralstabes würden in einem späteren Stadium der Verhandlungen herangezogen werden. Eine der Hauptfragen werde es sein, in welchem Verhältnis die Friedensaktion vom 12. Dezember mit der von uns angeregten und auch von Wilson in Aussicht gestellten Friedensaktion stehe. Das Wesentliche in dem Verhandlungsangebot Wilsons war die Bitte, konkrete Friedensbedingungen mitgeteilt zu erhalten. Die Antwort des Staatssekretärs Zimmermann enthielt indessen keinerlei Andeutungen darüber. Gleichzeitig teilte eine neutrale Macht mit, daß ein Friedensangebot Wilsons in Aussicht stehe, das äußerst ernst zu nehmen sei. Dieser amtliche Schritt der neutralen Macht war bereits am 18. September in Wien bekannt. Am 12. Dezember erfolgte die Antwort des Staatssekretärs Zimmermann, die dahin ging, daß er auf die Aufforderung, konkrete Friedensbedingungen bekanntzugeben, nicht eingehen könne. Es werde nunmehr festzustellen sein, welche konkreten Friedensbedingungen unserem Friedensangebot vom 12. Dezember zugrundegelegt worden seien. Graf Bernstorff machte wiederholt energische Versuche, wenigstens vertraulich von der Reichsregierung die Friedensbedingungen nach Washington mitgeteilt zu erhalten. Staatssekretär Zimmermann hat ihn am 7. Januar, die Frage der vertraulichen Mitteilung der Bedingungen dilatorisch zu behandeln. Darauf wurde am 9. Januar der rücksichtslose U-Bootkrieg beschlossen.

Sodann führt Graf Bernstorff u. a. aus: Wilson hat Anfang August sofort nach Ausbruch des Krieges eine erste Friedensvermittlung versucht. Im September hat er einen zweiten Versuch machen lassen, der daran scheiterte, daß die Entente gar nicht geantwortet hat. Als ich, so sagte der frühere Botschafter, nach der Lusitania-Angelegenheit eine Andeutung bei Wilson bekam, sagte er, wir sollten durch ein Nachgeben im U-Bootkrieg einen Appell an die Moral richten, da nur durch eine Verständigung, nicht mehr durch die Waffen, der Krieg entschieden werden könne. Würde man den U-Bootkrieg aufgeben, so würde er auf Aufhebung der englisch. Blockade dringen. Das englische Kabinett werde darauf eingehen und er hoffe, daß dadurch ein Anfang gemacht sei für eine Friedensaktion im großen Stil. Das war am 2. Juni 1915. Nach dem Eintritt Rumäniens in den Krieg habe Oberst House dem Grafen Bernstorff mitgeteilt, daß eine Vermittlung Wilsons jetzt unmöglich wäre, weil die Entente völlig siegesgewiß geworden wäre und Wilson daher abgewiesen werden würde. — Nach den ergänzenden Ausführungen des Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses und des Referenten Abg. Sinzheimer nach den Mitteilungen des Grafen Bernstorff erklärte dieser auf eine Anfrage des Abg. Kahenstein, daß das deutsche Friedensangebot vom 1. Dezember von der amerikanischen Regierung als eine Gefährdung ihrer Friedensabsichten aufgefaßt worden sei, weil es als Schwäche Deutschlands ausgelegt worden sei. Das habe Oberst House ihm im Auftrage des Präsidenten Wilson gesagt.

Zum Schluß führte der Abg. Sinzheimer aus: Ich stelle als Ergebnis der heutigen Sitzung fest: Haben Sie Ihre Instruktionen in dem Sinne aufgefaßt, daß Sie den Präsidenten Wilson oder den Oberst House ermuntern oder beeinflussen sollten, eine Friedensaktion zu unseren Gunsten zu unternehmen? — Graf Bernstorff: Ja. (Bewegung.) — Abg. Sinzheimer: War Wilson bereit, diesem Wunsche Rechnung zu tragen? — Graf Bernstorff: Ja. — Abg. Sinzheimer: War innerhalb dieses Rahmens, der Ihnen gestellt war, Wilson bereit, auf eine Friedenskonferenz auf internationaler Grundlage einzugehen, auch ohne konkrete Friedensvorschläge unsererseits? — Graf Bernstorff: Ja. (Bewegung.)

Darauf wurde die Vernehmung auf Mittwoch vertagt.

WTB. **Berlin,** 22. Okt. Im parlamentarischen Untersuchungsausschuß sagte Graf Bernstorff weiter aus, daß bereits im Mai 1916 der gesamte amerikanische Handel auf die Entente eingestellt war und daß Wilson die öffentliche Meinung in Amerika gegen sich gehabt haben würde, wenn er hier störend eingegriffen hätte. — Bezüglich der sogenannten Verschwörungen erklärte Bernstorff, daß es sich hierbei wie bei den vorgekommenen Sabotageakten weniger um Reichsdeutsche als um Deutsch-Amerikaner gehandelt habe. Die Abberufung des österreichischen Botschafters sei verlangt worden, weil man im September 1915 einen Bericht von ihm abgefaßt habe, der den Vorschlag enthielt, durch Geld unter den ungarischen Arbeitern in allen wichtigen Betrieben Amerikas Streiks hervorzurufen. Durch die notwendig gewordene Abberufung des deutschen Militär- und Marineattachés sei er in keiner Weise desavouiert worden. — Des weiteren erklärte Graf Bernstorff, die maßvollen deutschen Friedensbedingungen hätten seinerzeit in Amerika überrascht. Lansing habe sich gewundert, warum Deutschland nicht ebensoviel fordere, wie die anderen; man hätte sich dann auf der mittleren Linie einigen können. Oberst House sei selbst der Meinung gewesen, daß die Entente nichts unversucht lassen würde, um einen Krieg zwischen Deutschland und Amerika zu provozieren. Er habe stets an den guten Willen Wilsons geglaubt, den Frieden zu erringen, und er habe auch nichts unversucht gelassen, um Wilsons Bemühungen zu fördern. Ob eine positive Fühlungnahme Wilsons stattgefunden habe, könne er nicht beschwören. Wilson habe auf den Augenblick gewartet, wo keiner der beiden Kriegführenden noch die Hoffnung hatte, den Sieg zu erringen. Er habe immer gesagt, er strebe keine Friedensvermittelung an, solange irgendwelche Kontrollversen mit Deutschland vorhanden seien. Nach Wilsons Aeußerungen sollte es ein Friede ohne Sieg sein, und er, Graf Bernstorff, habe dies so verstanden, daß Deutschland seine Weltstellung behalten sollte. Niemals sei von amerikanischer Seite mit der Entente über einen Frieden verhandelt worden, worin auch nur an die geringste Abtretung deutschen Gebietes gedacht worden wäre.

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. **Berlin,** 22. Okt. Die Nationalversammlung setzte heute die Aussprache über die Umstellung der Heereswerkstätten fort in Verbindung mit dem Etat des Reichsschatzministeriums. Aus den Reden der meisten Abgeordneten ging klar und deutlich hervor, daß dem deutschen Volke leider große Summen verloren gegangen sind, und zwar, sagte der Deutschnationale Koch-Düsseldorf, daß die Regierung die Schuld daran trage, weil sie zu spät die Umstellung der Betriebe in Angriff genommen habe. Auch üben die Soldatenräte nach wie vor einen terroristischen Einfluß auf die Arbeiter und Beamten aus.

Der Unabhängige Bruehl behauptete naturgemäß, daß nicht so viel verloren gegangen wäre, wenn man den Wünschen der Soldatenräte besser gefolgt wäre.

Generalkommissar Dr. Weinling vom Reichsverwertungsamt nahm die Regierung in Schutz. Bayern und Sachsen hätten sich bis jetzt leider noch nicht entschlossen, ob sie ihre Betriebe in eigene Regie nehmen wollten oder nicht. An die leitenden Stellen der Betriebe sollen Ingenieure und Kaufleute gesetzt werden, aber es sei nicht so leicht, gleich überall die geeigneten Leute zu finden.

Bezüglich der kommenden Landesfinanzämter wurde von dem Demokraten Wieland gefordert, daß in diese Verwaltungsorgane auch Techniker hinein müßten.

Reichsschatzminister Dr. Mayer erklärte, daß zwischen den Juristen und den Technikern ein durchaus günstiges Verhältnis bestehe.

Schließlich fand noch der Zentrumsabgeordnete Faude warme Worte für das kleine selbständige Handwerk, das durch die Umstellung der so großen Betriebe nicht geschädigt werden dürfe.

Dies sagte auch Reichsschatzminister Dr. Mayer zu, indem er mitteilte, daß gerade für das Handwerk und seine Arbeiten unbedingt notwendige Maschinen hergestellt werden sollten.

Damit war die 2. Lesung des Etats des Reichsschatzamtes erledigt.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 22. Okt. Aus einer Unterredung des Reichspräsidenten Ebert mit einem Vertreter eines spanischen Blattes teilt das „Berl. Tageblatt“ mit: Der Präsident sagte u. a., glücklicherweise nehme die Arbeitswilligkeit und die Arbeitslust unseres Volkes beständig zu. Die Stellung der Regierung sei heute stärker denn je; die äußerste Linke werde jeden Tag schwächer.

WTB. **Berlin,** 22. Okt. In einer Besprechung unter dem Vorsitz des Reichsministers Koch zwischen den Vertretern des Reichsministeriums des Innern und der Kultusministerien der Länder über die Bestimmung der Verfassung betr. Religion u. Religionsgesellschaften wurde Uebereinstimmung festgestellt, daß die Durchführung der Trennung von Staat und Kirche Sache der Länder sei. Die vom Reich aufzustellenden Grundsätze für die Ablösung der bisherigen staatlichen Leistungen an die Religionsgesellschaften sollen schleunigst erlassen werden.

WTB. **Berlin,** 22. Okt. Bei den weiteren Verhandlungen der Reichsschulvorkonferenz am 21. d. Mts. wurde der Abschnitt der Verfassung „Bildung u. Schule“ vom verfassungsrechtlichen Standpunkte aus besprochen. Es ergab sich in den meisten Fällen eine ausreichende Interpretation der Bestimmungen der Gesetzgebung des Reiches und der einzelnen Länder. Von verschiedenen Seiten wurde verlangt, daß die Reform des Lehrerbildungswesens als eine der dringendsten Fragen der Schulgesetzgebung geregelt werden müsse. Ueber unentgeltlich zu liefernde Lehrmittel sollen Verhandlungen mit dem Reichsfinanzminister gepflogen werden. Die ganze Materie über die Errichtung von Bekenntnisschulen (Schulkompromiß) wurde dem Ausschuß überwiesen. Der Ausschuß, bestehend aus 34 Mitgliedern, wurde festgesetzt und die Verhandlungen auf heute vertagt.

Zur Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen.

WTB. **Berlin, 22. Okt. Nach Mitteilung der Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene sind zwischen dem 13. und 21. Oktober 10 089 Gefangene aus England zurückgekehrt.**

WTB. **Berlin,** 22. Okt. Der Reichskommissar für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Trotz aller Bemühungen von deutscher Seite ist es nicht gelungen, bei der französischen Regierung durchzusetzen, daß die jetzt heimkehrenden Zivilgefangenen nach den zum Empfang vorbereiteten Uebernahmestationen Konstanz und Wesel geleitet werden. Der erste Transport ist unterwegs in Frankfurt a. M. eingetroffen und mußte daher nach Wesel weitergeführt werden, wodurch eine bedauernswerte, aber unvermeidliche Verzögerung in der Beförderung eintritt.

Zur Lage im Osten.

WTB. Amsterdam, 22. Okt. Nach Radiomeldungen englischer Blätter erklärte Trotzki, die Armee, die Petersburg verteidigte, halte den ersten Schlag nicht aus und Petersburg sei wieder in Gefahr. Die Stadt werde aber nicht fallen. Für ihre Verteidigung werden im Lande befindliche Kräfte gesammelt. Judenitsch sei ein Kavallerieüberfall geglückt. Es seien Truppen unterwegs, um Petersburg zu helfen.

WTB. **Wiborg,** 22. Okt. Nach russischen Pressemeldungen ist Krasnoje Selo von den Bolschewisten aufgegeben. Bei Gatschina finden schwere Kämpfe statt.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 22. Okt. (Privattelegramm.) An der Schweizergrenze wurden Kuriere der deutschen kommunistischen Jungburschenbewegung abgefaßt. Sie hatten Briefe bei sich, aus denen hervorgehen soll, daß für die Zeit vom 7. bis 9. November zur Feier der Revolution in Deutschland eine neue Aktion der kommunistischen Organisationen in Aussicht genommen war.

Berlin, 23. Okt. Wie der „Deutschen Allg. Zeitung“ von einer wohlunterrichteten französischen Persönlichkeit, die sich in der Schweiz aufhält und die der parlamentarischen Vertretung der Mehrheitssozialisten nahesteht, mitgeteilt wird, fahlt es der Verbandspolitik gegenwärtig an einer einheitlichen Leitung. Es hat den Anschein, als ob den Pariser Meldungen ein gemeinsames Manöver Fochs und Tardieus zugrunde liege, das sie mehr oder weniger gegen die Absicht Clemenceaus durchführen möchten. Tardieu habe noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben, aufgrund eines Vorstoßes gegen die Waffenstillstandsbedingungen seitens Deutschlands neue deutsche Gebietsteile zu besetzen oder solange der Frieden nicht endgültig ratifiziert ist, die Absonderungsbestrebungen im Rheinland zu fördern.

WTB. **Bern,** 22. Okt. Der Dampfer „Batti“ ist gestern mit einer aus Maschinen und Werkzeugen bestehenden Ladung als erstes deutsches Schiff im Hafen von Genua eingelaufen.

WTB. **Bern,** 22. Okt. Nach einem Pariser Bericht des „Corriere della Sera“ zeigt England besondere Neigung, die Errichtung des Protokolles über die Ratifikation des Friedensvertrages, durch den dieser erst in Kraft tritt, möglichst zu verzögern. England läßt sich dabei lediglich weniger von juristischen als von praktischen Gründen leiten, da der jetzige Zustand einen größeren Druck auf Deutschland erlaubt, z. B. bei Regelung der baltischen Angelegenheit. **Aber auch handelspolitische Gründe seien für die Haltung Englands maßgebend,** da England das Erscheinen deutscher Produkte auf dem Weltmarkte im internationalen Wettbewerb möglichst lange mit allen Mitteln verhindern will. Der Korrespondent des „Corriere della Sera“ hofft jedoch, daß der gegenwärtige Zustand bald ein Ende nehme, weil die meisten Völker die Rückkehr normaler Verhältnisse wünschen.

WTB. **Haag,** 21. Okt. „Nieuwe Courant“ meldet aus Atlantic City, daß bei dem Eröffnungsessen der internationalen Handelskonferenz der vormalige Leiter des amerikanischen Schiffahrtsamtes, Hurley, erklärte, die Vereinigten Staaten müßten von Europa kaufen und wieder an Europa verkaufen, da sonst Europa niemals in der Lage sein werde, seine Schulden an Amerika zu bezahlen.

WTB. **Haag,** 21. Okt. „Nieuwe Courant“ meldet aus Washington, das amerikanische Auswärtige Amt habe mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten in keinem einzigen Ausschuß, der infolge des Friedensvertrages mit Deutschland eingesetzt werde, vertreten sein werden, bevor der amerikanische Senat den Friedensvertrag ratifiziert hat.

Nach einer Reutermeldung aus Washington hat Kriegssekretär Baker mitgeteilt, daß aus dem gleichen Grunde amerikanische Truppen zu Polizeizwecken in Schlesien oder in irgendeinem anderen Lande, für das eine Volksabstimmung geplant sei, nicht verwendet werden dürften.

WTB. **Amsterdam, 22. Okt. Laut Pressebüro Radio meldet „Newport Amrecain“ aus Paris, der vormalige spanische Premierminister Romanones habe erklärt, Spanien sei für den Anschluß an die Entente und Amerika.**

Auslieferung des Kaisers?

WTB. **Versailles,** 22. Okt. Chicago Tribune meldet, daß der neue Gesandte Frankreichs im Haag, Charles Benois, demnächst seinen Posten